

14. Einstein Marathon – „In Ulm und um Ulm herum“

23. September 2018

Ein Bericht von Werner Weber



Endlich hat es mal geklappt. Der Einstein Marathon gilt als einer der schönsten und auch schnellsten Wettkämpfe in Württemberg, so musste ich ein paar Jahre warten bis es mal gepasst hat. Das Warten hat sich gelohnt, trotz teilweise heftigem Wind und anfänglich bewölktem Wetter wurde es ein toller Lauf!



Der Ulm Veranstalter bietet sehr viele Strecken und unterschiedliche Wettbewerbe an, so dass sich viele Starter um eine gute Leistung bemühen. Die Marathoni (616 TLN), Halb-Marathoni (4641 TLN) und die Staffelläufer starten zusammen um 9:10 und so kommen da weit über 5000 Läufer zusammen! Kein Problem. Die Logistik ist perfekt organisiert und in der Ulmer Messehalle neben dem Start, warten die LKWs geduldig vor dem Start auf die Kleiderbeutel.

Die Startaufstellung ist auch völlig entspannt verglichen mit andern Großevents. Das beeindruckende Startfeld steht locker an den Bahngleisen, um auf den eine unterhaltsame Reise „in Ulm und um Ulm herum“ geschickt zu werden. Die Stimmung ist sehr gut, da es kühl ist, aber nicht mehr regnet. Beste Voraussetzungen für einen schönen Sonntagmorgen.





Kurz nach dem Start laufe ich hinter Klausi, er ist leider zu fett fürs Ballett macht aber auf der Laufstrecke einen sehr passablen Eindruck. Neben ihm läuft zur Sicherheit Frau Finalgon, falls es doch zwickt. Auch hier ist auffallend, dass es nicht das übliche Gedrängel auf den ersten Kilometern gibt, irgendwie ist das Laufvolk heute sehr entspannt.

Die ersten 4 KM gehen auf der breiten Uferstrasse an der Donau entlang nach Bayern bis nach Thalfingen. Hier wird die Donau überquert und es geht dann Richtung Pfuhl zurück nach Ulm.

Ein Paar läuft gleich mit Buggy damit die ganze Familie was vom Sonntag hat. Nach der ersten Verpflegungsstation zieht sich das Feld langsam auseinander und die Wege werden etwas enger. Am Striebelhof und dem Golfplatz vorbei, geht es von KM 9 bis 12 direkt an der Donau entlang immer das Münster im Visier. Bei KM 13 kommt das Feld in Neu-Ulm an und dann geht es wild, kreuz und quer durch die Straßen und kurz auch durch ein Kaufhaus. Diese Streckenführung war mal was absolut neues für mich, aber ganz lustig, weil man immer wieder Läufern entgegen kam.



Nach 2 KM Neu-Ulm Besichtigung führt die Strecke wieder über die Donau am Congresszentrum vorbei nach Ulm, über das Zeughaus fast direkt zum Münster. Am Markplatz und dem Rathaus vorbei geht es über die Herdrücke bei KM18 wieder nach Neu-Ulm zurück. Am Petrusplatz kommt eine der vielen Verpflegungsstationen, die wirklich im Abstand optimal positioniert waren. Es mangelte also an nichts.



Die nächsten KM ging es ebenfalls direkt an der Donau entlang Richtung Adenauerbrücke. Für TSV-Läufer ist das Verlaufen in 2018 ja fast schon ein Muß, beim Einstein Marathon war dies trotz komplexer Streckenführung nicht möglich, zu groß waren die Schilder und zu laut die Einweiser.

Bei KM 19 trennen sich die Wege der Marathoni und HM-Läufer. Gut war, dass viele Staffeln unterwegs waren und so mussten wir Langstreckler nicht allein laufen, sondern wurden immer wieder durch frische neue Mitläufer angetrieben.



Bei KM 20 läuft man direkt durch das Donaabad, das gab es bisher noch bei keinem Lauf. Schlecht für die Motivation waren im hinteren Teil des Bades die Gäste, die sich gemütlich im großen Becken aalten, während wir Läufer wussten, die zweite härtere Hälfte kommt erst noch.

Über die Adenauer Brücke geht es wieder Richtung Ulm. Das Wetter wurde immer besser und leider auch wärmer, aber das nimmt man bei so einer schönen Strecke gerne in Kauf.

Ab KM 21 geht es auf dem Geh und Fahrradweg an der Donau bis zum Kraftwerk bei KM 27 wieder zurück. Schön ist, dass die zweite Schleife nur zu Teilen mit der ersten identisch ist. Dem Sportler wird dadurch noch mehr von Ulm gezeigt und es kommt nicht zum leidigen Motivationsloch auf Runde 2.

Beim Kraftwerk wird die Donau wieder überquert und dann geht es auf einem Waldweg herrlich am Pfuher Badesee vorbei wieder ein letztes Mal Richtung Pfuher.



Landschaftlich sehr schön, aber jetzt begann es mächtig zu winden. Sehr zu meinem Unverdruß in die falsche Richtung. Kurz vor KM 30 war es richtig heftig und meine Beine nicht mehr bereit beim bisherigen Tempo dem Wind zu trotzen.

Doch da kam die Rettung in 195cm-„Sanwald-Läuft“-Gestalt. Auf dem übelsten Stück der Strecke von KM31-34 schenkte mir mein orangener Retter genügend Windschatten um gut durchs Rennen zu kommen. Ich war sehr dankbar 😊.

Vor Ulm ließ der Wind wieder etwas nach und es blieb Zeit um die Donau und den fantastischen Ausblick zu genießen. Die Laufzeit war bei diesem Lauf nicht das wichtigste Ziel. Trotzdem war ich mit dem Rennverlauf sehr zufrieden, es war auch wirklich alles dabei.



Die letzten 8KM waren richtig klasse, bei herrlichem Sonnenschein ging es an der Ulmer Altstadt vorbei, am Jahnufer entlang und nochmal durchs herbstlich idyllische Schwimmbad.

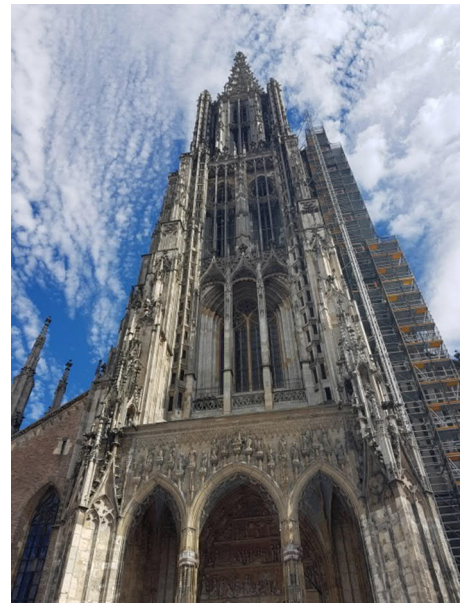
Am Donauschwabenufer auf der Ulmer Seite sind es „nur“ noch 2km bis ins Ziel und bei KM 41 kommt die letzte Verpflegungsstation am Saumarkt mit gut gelaunten Helfern.





Der letzte Kilometer ist die finale Belohnung am Rathaus vorbei und über eine letzte Schleife durchs bekannte Fischerviertel, geht es bergauf zum tosenden Einlauf auf dem Münsterplatz.

Es ist geschafft und ehrwürdig schaut das Münster auf die kleinen glücklichen Läufer herunter.



Fazit:

Top Lauf, bei wechselhaftem Wetter in einer abwechslungsreichen Gegend. Wer Ulm und seine Umgebung kompakt kennenlernen will, dem sei dieser Lauf empfohlen. Der Einlauf auf dem Münsterplatz ist der krönende Abschluss nach 7 Donau-Überquerungen ☺.

Ergebnis

42KM (616 Teilnehmer)
Werner Weber 3:38:41 – 12.AK55 – 125.Platz

